



DACHMARKE MOSEL

Titel

Initiative Mosel gegründet

BURG. (sim) Mit der gestern in Burg (Kreis Bernkastel-Wittlich) gegründeten „Regionalinitiative Mosel“ wollen Politiker und Wirtschaftsverbände die Weinkulturlandschaft Mosel schlagkräftig nach innen und außen darstellen und touristisch besser vermarkten.
GELD UND MARKT SEITE 7

WIRTSCHAFT

Regionalinitiative Mosel ist gestartet

Landräte, Vertreter von Wirtschaftsverbänden und Touristik unterzeichneten gestern in Burg eine Vereinbarung

Von unserem Redakteur
WINFRIED SIMON

BURG. Landräte, Repräsentanten aus Wirtschaft, Weinbau, Landwirtschaft, Kultur und der Landesregierung haben gestern in Burg die „Regionalinitiative Mosel“ gegründet. Mit ihr soll die Mosel einheitlicher und qualitätsorientierter am internationalen Tourismusmarkt positioniert werden.

Der Ort, an dem gestern die dreizehn Akteure per Unterschrift die Vereinbarung über die Regionalinitiative Mosel unterzeichneten, hat Symbolkraft. Im Trauzimmer der Verbandsgemeindeverwaltung Traben-Trarbach auf Schloss Burg, das sich vor knapp 100 Jahren der damalige Landrat des Kreises Zell, Gustav von Stein, als Ruhesitz bauen ließ, sind bereits zahlreiche Bünde fürs Leben geschlossen worden. Einen Bund für sehr lange Zeit soll auch die Regionalinitiative Mosel werden. Mosel-Weinbaupräsident Adolf Schmitt erhofft sich eine Aufbruchstimmung im Gebiet, Landrätin Beate Läsch-Weber (Bernkastel-Wittlich) spricht von einem unverzicht-



Die Akteure der Regionalinitiative Mosel unterzeichnen die entsprechende Vereinbarung. TV-Foto: Winfried Simon

baren Fundament für die Zukunft der gesamten Region, Landrat Günther Schartz (Trier-Saarburg) sieht eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, der Hauptgeschäftsführer der IHK Trier, Arne Rössel prophezeit, dass ein gemeinsames Handeln neue Kräfte freisetzen wird, und der Mainzer Weinbau-Staatssekretär Siegfried Englert meint: „Damit kann sich die Weinkulturland-

schaft Mosel schlagkräftig nach innen und außen darstellen.“ Bei der Regionalinitiative Mosel arbeiten alle maßgeblichen Wirtschaftsverbände, Touristiker, Kulturschaffende, Weinbau und die Kommunal- sowie Landespolitik eng zusammen mit dem Ziel, Wein, Kultur und Tourismus der Mosel stärker zu vernetzen. Dabei kommt einer „Dachmarke Mosel“ eine bedeutende Rolle zu. Unter

einer solchen Dachmarke sollen unter einem noch zu entwickelnden einheitlichen Erscheinungsbild Qualitätskonzepte vom Tourismus über die Gastronomie, Weinwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk bis zu kulturellen Angeboten entwickelt werden. Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium hat für die Entwicklung eines gemeinsamen Erscheinungsbildes 50 000 Euro

als Anschubfinanzierung bereit gestellt.

Die Regionalinitiative Mosel will mit einer schlanken Organisationsstruktur arbeiten. Ein eigener Verwaltungsapparat wird nicht aufgebaut.

Eine Steuerungsgruppe, die vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR), der IHK Trier und der Mosellandtouristik koordiniert wird, sowie eine Entwicklungsgruppe, koordiniert vom DLR und dem Mainzer Wirtschaftsministerium, kümmern sich um die Themengruppen. Themengruppen sind unter anderem „Dachmarke“, „Perspektiven in Europa“, „Weinbau und Tourismus“, „Steillagenkonzeption“, „Gemeinschaftsprojekte“ und „Moselkongress“.

Landrat Günther Schartz hält es für wichtig, dass auch Luxemburg und das Saarland mit in diese Regionalinitiative einbezogen werden. Eine Dachmarke Mosel könne zu einem Qualitätssiegel werden, ohne dabei Gleichmacherei zu betreiben.

Hubert Friedrich, Leiter des DLR Mosel, kündigte an, dass im April kommenden Jahres auf einer ersten „Moselkonferenz“ erste Strategien und Konzepte sowie das einheitliche Erkennungszeichen für die „Dachmarke Mosel“ vorgestellt werden. hwb/br

KOMMENTAR

Wir sind Moselaner

VON WINFRIED SIMON



Es ist nicht so, dass bisher alles schlecht war an der Mosel. Mit der Gebietsweinwerbung, der Mosellandtouristik und den Moselfestwochen

gibt es bereits drei erfolgreiche Organisationen, die die Mosel als Einheit im Blick haben. Jetzt gilt es, diesen Dreiklang aus Wein, Kultur und Tourismus harmonisch zusammenzuführen. Dazu müssen alle Beteiligten, wie in einem Orchester, sich dem Ganzen unterordnen. Keiner sollte das Bedürfnis haben, die erste Geige spielen zu wollen. Dabei ist auch unerheblich, wo die Regionalinitiative ihren Sitz haben wird. Es geht ja nur um eine Person, nennen wir sie Projektmanager, die die Arbeitsfelder koordiniert und Ansprechpartner für alle Akteure ist. Letztlich geht es um die Schaffung eines Wir-Gefühls und der Erkenntnis: Wir sind alle Moselaner.

w.simon@volksfreund.de